

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1231

Mittwoch, 24. Februar 2016

## DIE EUROPÄISCHE UNION



## UND DIE 4 EBENEN DER POLITIK

Liebe Leser und Leserinnen! Im politischen Bereich gibt es vier Ebenen: Die erste davon ist die Gemeindeebene, wie zum Beispiel Gmunden. Übrigens kommen wir auch aus dem BG/BRG in Gmunden. Nach der Landes- und Bundesebene kommt die Europäische Union, die auf der vierten Ebene ist. In unserer Schule sind wir momentan auch auf der vierten Ebene, denn wir kommen aus der 4E. Aus unserer Klasse sind 23 von 25 Schüler und Schülerinnen hier auf Wien-Woche und nehmen heute an der EUROPA-Werkstatt teil. Wir sind 8 Mädchen und 15 Buben, die sich genauer mit verschiedenen Bereichen zum Thema EU beschäftigt haben: 1. Thema: Österreich in der EU, 2. Thema: Welche Organe übernehmen verschiedene Aufgaben in der EU?, 3. Thema: Zusammenarbeit in der EU, 4. Thema: EU im Alltag und das 5. Thema: Warum gibt es die EU? Wir hoffen, unsere Zeitung gefällt euch!

Sejla (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# ÖSTERREICH IN DER EU

Moritz (13), Manuel (13), Gerrit (14) und Sabrina (14)

In diesem Text geht es um die vier Ebenen der Politik, die uns als österreichische StaatsbürgerInnen und gleichzeitig EU-BürgerInnen betreffen. Durch die Wahl von VertreterInnen bestimmen wir mit.

## Die vier Ebenen der Politik

### EU-Parlament:



Österreich hat derzeit 18 Abgeordnete im EU-Parlament. Kleinere Länder haben im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl mehr Abgeordnete als große Länder im EU-Parlament. Es gibt 571 EU-Abgeordnete aus 28 EU-Mitgliedstaaten.

### Österreichisches Parlament:



Im Österreichischen Parlament gibt es 183 Abgeordnete zum Nationalrat und der Bundesrat hat 61 Mitglieder. (Die Zahl ist mehreren öffentlichen Einrichtungen deswegen ungerade, weil sonst möglicherweise bei Abstimmungen Gleichstände entstehen könnten.) Es gibt aktuell 6 Parteien, die im Parlament vertreten sind.

### OÖ-Landtag:



Österreich hat 9 Bundesländer. Jedes Bundesland hat einen eigenen Landtag, wo die Gesetze für das eigene Bundesland beschlossen werden (z.B. gibt es in Oberösterreich andere Jugendschutz-Gesetze als in Salzburg). Die Anzahl der Landesräte und Landesrätinnen ist im jeweiligen Landtag von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. In Oberösterreich findet alle 6 Jahre eine Landtagswahl statt. Die anderen Bundesländer wählen ihren Landtag alle 5 Jahre.

### BH / Gemeindeamt:



Fast jede Gemeinde hat auch ein Gemeindeamt. Bezirkshauptmannschaften findet man meist in den Bezirkshauptstädten (dort kann man z.B. einen neuen Pass bekommen). Gemeinderatswahlen finden alle 5 Jahre statt, in OÖ, Kärnten und Tirol alle 6 Jahre.

Grafik: Moritz

## Auf welchen Ebenen können wir politische VertreterInnen wählen?

Für unsere Gesetze gibt es die 4 Ebenen der Politik. Zum einen gibt es das **EU-Parlament**, es entscheidet über alle Gesetze, die alle EU-Mitgliedstaaten auch einzuhalten haben. Österreich hat zurzeit 18 Abgeordnete im EU-Parlament.

Das **Österreichische Parlament** bestimmt über die Gesetze in Österreich. Im österreichischen Parlament gibt es 183 Nationalratsabgeordnete, der Bundesrat hat 61 Mitglieder, er vertritt die Interessen der Bundesländer im österreichischen Parlament. Es gibt auch die Ebene der Bundesländer. Österreich hat neun Bundesländer und in jedem Bundesland gibt es einen Landtag, der **Oberösterreichische Landtag** beschließt die Gesetze für das Bundesland Oberösterreich. Die Landtage werden alle fünf Jahre (in OÖ alle sechs Jahre) gewählt. Außerdem gibt es noch die Bezirks- und **Gemeindeebenen**. Die Stadtgemeinde Gmunden ist eine von 20 Gemeinden im Bezirk Gmunden.

Wir als österreichische StaatsbürgerInnen dürfen auf allen vier Ebenen ab 16 Jahren wählen. Wir können zum Beispiel bei der Wahl des EU-Parlaments, der Nationalratswahl, der Landtagswahl und der

Gemeinderatswahl wählen.

Österreich ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union. Am 12. Juni 1994 gab es eine Volksabstimmung in Österreich, ob Österreich ein Mitglied der EU werden soll oder nicht. Ca. 2/3 der Wähler und Wählerinnen, die zur Volksabstimmung gegangen sind, haben mit „Ja“ gestimmt.

Mit der EU-Osterweiterung im Jahr 2004 kamen zehn neue Mitgliedstaaten zur Gemeinschaft dazu. Damit rückte Österreich vom Rand der EU mit Außengrenze in die Mitte.

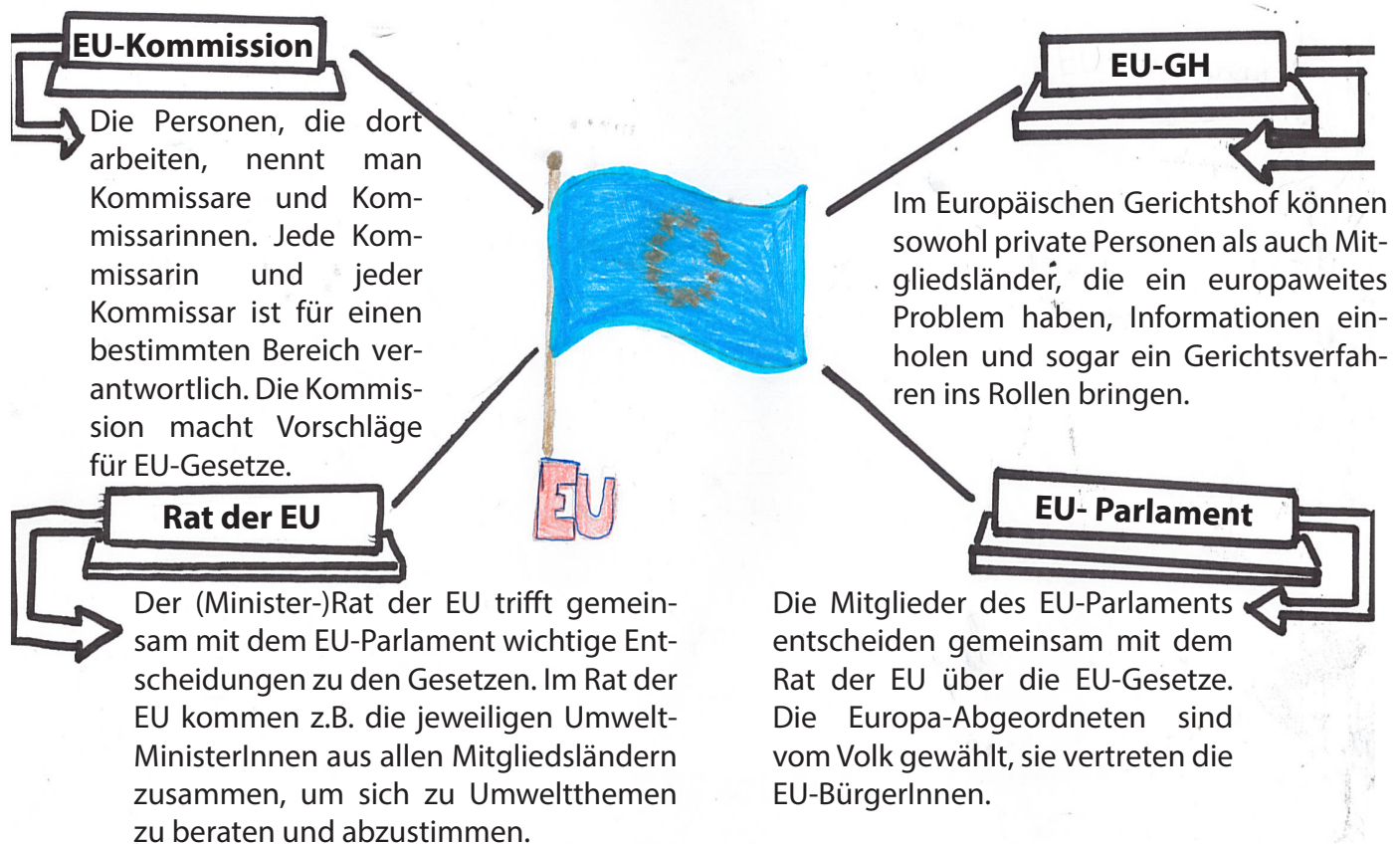


# AUFGABENTEILUNG IN DER EU

Peter (13), Florian (13), Felix (14), Isabella (13) und Jenny (14)

## Welche Aufgaben hat das EU-Parlament, der Rat der EU, die EU-Kommission und der Europäische Gerichtshof?

Eine der wichtigsten Aufgaben der EU ist das Beschließen von gemeinsamen Regeln. Bei dieser heiklen Angelegenheit arbeiten viele PolitikerInnen zusammen und suchen nach einer gemeinsamen Lösung für aktuelle Probleme. Natürlich braucht es dafür ein ganz bestimmtes Gebäude: das EU-Parlament. Es gibt aber noch weitere Aufgaben des EU-Parlaments, z.B. die Kontrolle der EU-Kommission und des Rats der EU. Außerdem ist es ein Forum der politischen Debatte. Hier können sich PolitikerInnen beraten.



# ZUSAMMENARBEIT IN DER EU

Theresa (14), Stephi (14), Veljko (13) und Paul (14)



**Wie man seit 2015 bemerkt hat, kommen immer mehr Flüchtlinge nach Europa. Doch welche Auswirkungen hat das für die Zusammenarbeit der Länder innerhalb der EU, wie für Deutschland und Österreich?**

Zu allererst sieht man, dass es sehr viele Menschen gibt, die in Europa nach Schutz suchen oder die Chance auf ein besseres Leben haben wollen.

Ein gutes Beispiel dafür ist, dass viele Flüchtlinge auch in Österreich und Deutschland auf Durchreise sind oder um Asyl ansuchen. Es ist so, dass Leute in einem Land Schutz bekommen, wenn sie es brauchen und das ist ein Menschenrecht. Nach EU-Gesetz dürften Flüchtlinge nur in den Grenzstaaten der EU um Asyl ansuchen bzw. in den Ländern, in denen sie zum ersten Mal die EU betreten haben. Da das aufgrund der großen Anzahl nicht

möglich ist, muss diese Situation auf EU-Ebene neu gelöst werden. Durch diese Situation werden die EU-Mitgliedstaaten gefordert, zusammen zu arbeiten. Die Schwierigkeit dabei ist, dass die Aufteilung der Hilfe sehr schwierig verläuft, weil die Ausgangssituationen und Interessen der Länder verschieden sind. Vielfalt bringt auch viele neue Herausforderungen. „In Vielfalt geeint“ ist das Motto der EU.



# EU IM ALLTAG

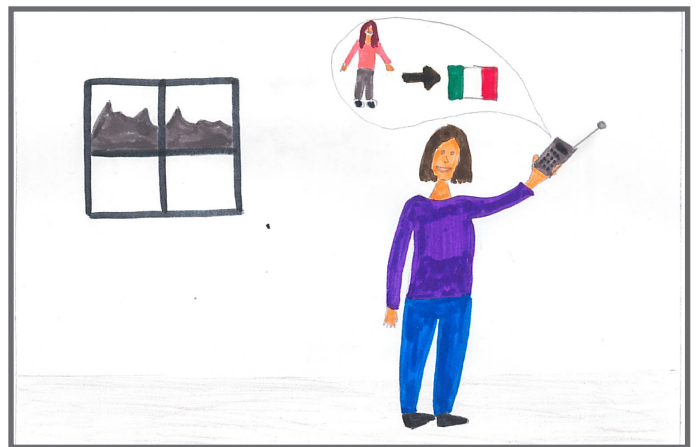
Lukas (14), Marko (14), Michi (14), Laura (14) und Carina (14)

**Verordnungen und Richtlinien, die in der EU entschieden werden, beeinflussen den Alltag aller BewohnerInnen der Mitgliedstaaten.**

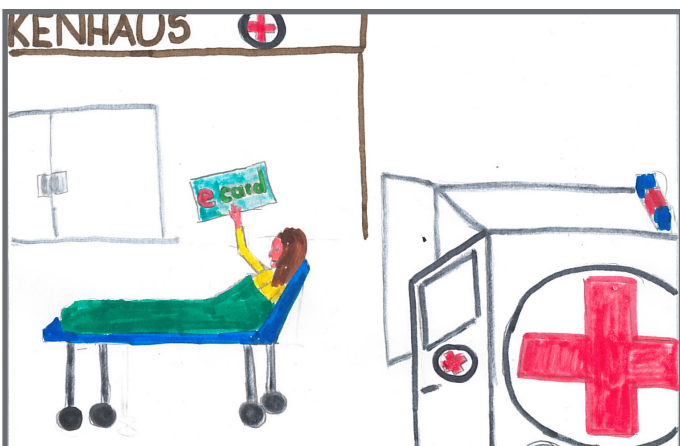
Die EU beeinflusst das Leben der Menschen in vielen Bereichen, weil es sinnvoll ist, in einer Gemeinschaft gemeinsame Regeln zu haben und bestimmte Probleme gemeinsam zu lösen. Hier einige Beispiele für Dinge, die uns im alltäglichen Leben beeinflussen.



Bio-Kakao, der in der EU verkauft wird, muss das Bio-Siegel auf der Verpackung haben, damit man sichergehen kann, dass der Kakao nach Bio-EU-Richtlinien geprüft wurde. Außerdem muss das Herkunftsland gekennzeichnet sein.



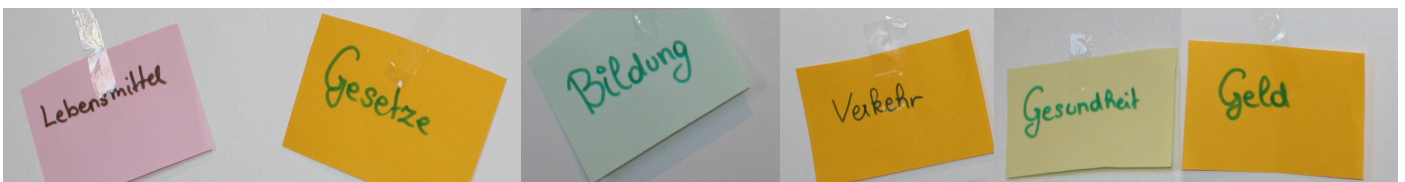
Kommunikation mit dem Handy ist innerhalb der EU auch in andere EU-Mitgliedsländer günstiger. Das ist für viele Leute praktisch, die viel im EU-Ausland arbeiten. Da viel länderübergreifend gearbeitet und gereist wird, ist das sinnvoll.



Die E-Card ist eine europaweite Krankenversicherungskarte, mit der man in allen EU-Ländern zum Arzt oder ins Krankenhaus gehen kann.



Da sich die EU für Frieden einsetzt, kann man sich zum Glück jeden Abend sicher fühlen, wenn man schlafen geht.



# WARUM GIBT ES DIE EU?

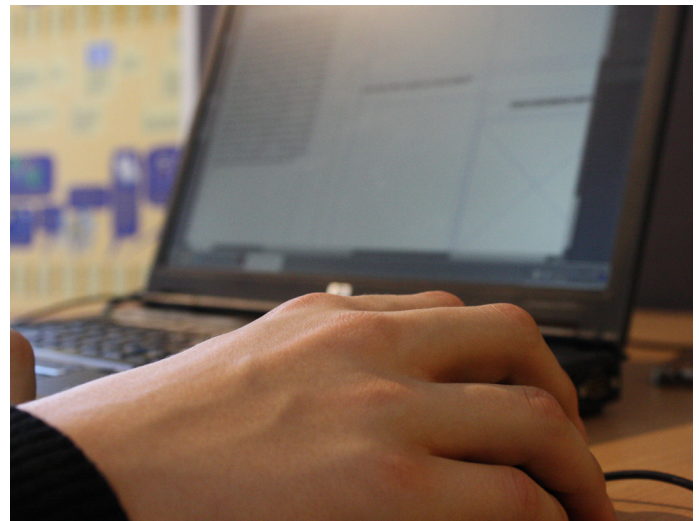
Johannes (14), Kevin (14), Sejla (14), Luca (13) und Simon (14)

**Warum gibt es die EU überhaupt? Was wird uns die EU in Zukunft bringen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen wir uns in diesem Artikel.**

Vorerst sollte man wissen, dass die Europäische Union (EU) nicht immer so hieß, wie sie jetzt heißt. In den 1950-er Jahren entstand zunächst die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Dadurch, dass mehrere kleinere Verbände entstanden (zum Beispiel auch die EWG und die EAG), einigte man sich 1965, sie gemeinsam als Europäische Gemeinschaften (EG) zu bezeichnen. Die Gründerstaaten der EGKS waren Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande, Belgien und Luxemburg. Danach kamen immer mehr Länder dazu.

Damit ihr als LeserInnen den Überblick behaltet, haben wir hier einige wichtige Jahreszahlen aus der Geschichte der EU zusammengeschrieben:

**1979** hatten die Bürger und Bürgerinnen erstmals die Chance, Abgeordnete ins Europäische Parlament zu wählen. Im Jahre **1989** war in Österreich das erste Mal die Rede davon, der EG beizutreten. Der Vertrag von Maastricht im Jahr **1992** bedeutete für die EU-Mitglieder folgende Änderung: Von nun an unterstützen die EU Länder einander nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch. Im Jahre **1995** trat Österreich der EU bei. **1999** wurde der EURO als gemeinsame Währung in der Buchhaltung eingeführt. In Österreich kann man seit **2002** mit EURO-Scheinen und Münzen bezahlen. **2004** fand die größte Erweiterung der EU statt. Zehn Staaten,



darunter Tschechien, Slowenien, Polen und Ungarn traten am 1. Mai 2004 der EU bei. **2013** trat Kroatien, das bisher jüngste EU-Mitglied, bei. Es werden zwar hohe Erwartungen in die EU gesteckt, allerdings stand die EU in den letzten Jahren und Monaten vor einer sehr schweren Zeit (z.B. Wirtschaftskrise in Griechenland und Spanien, Überlegung des EU-Austritts von Großbritannien). Die EU wird auch in Zukunft vor kniffligen Entscheidungen stehen, aber man darf nie vergessen, dass die Idee hinter der EU ist, gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Dematiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4E, BG/BRG Keramikstraße 28,  
4810 Gmunden